Communal-Correspondenz Stiepenhofer
Herausgeber und Redacteur Rudolf Stiepenhofer 8. Lerchfeldg. 15
Druck von R. Stiepenhofer
№ 262
9. Jahrg.
Wien, Dienstag 21. November 1899.

353

(Feuerbeimessung.) Morgen vormittags findet die feierliche Einweihung des neuerbauten Feuerwehr-Depotgebäudes im Feuerwehrhause Am Platz № 2 statt. Der Neubau wurde vom Gemeinderathe principiell am 19. April l.J. beschlossen, der detaillierte Plan am 7. April l.J. unter Festsetzung eines Maximal-Kostenbetrages von 87.000 Gulden genehmigt. Der Neubau enthält 12 Depotzimmer, ja 6 für jedes Geschlecht, einen gemeinsamen Versammlungsraum im Parterre und 2 Lehrmittelzimmer. Die übrigen Nebenräume wurden in dem verbliebenen Gassentrakte des alten Feuerwehrhauses untergebracht. Um den Unterricht während des Neubaues nicht pflichtlos zu müssen, wurde dieser in der Zeit von Mai bis Ende October l.J. durchgeführt und während dieser Zeit theils in den Räumen des Gassentraktes ertheilt, theils wurden die Classen in anderen benützbaren Lokalen (Unter-Meidl'sche Planung) verlegt. Die Bauführung konnte anfangs nur langsam fortschreiten, weil der wilden Baugrubenstand und die geringe Fundierung des Nachbarhauses besonders Vorsicht erheischten. Auch waren zuerst noch mancherlei Schwierigkeiten durch Anstand bezüglich mit den Anrainern, insbesondere dem Stifte Klosterneuburg als Inhaberin des Pfarrhofes zu beseitigen; diese Anstände wurden jedoch durchwegs zu einer für die Gemeinde günstigen Lösung gebracht. Die Bauleitung hatte der Bezirksinspector des Hochbaues des Karl Jungbauer, die ständige Bauaufsicht, Leitung des Baues besorgte Bauadjunkt Rakuschan. Die Bauarbeiten wurden durch den Hochbau-Unternehmer Gabriel Krotzl durchgeführt.

(Bezirksausschußsitzung.) Am Donnerstag den 23. d. 4 Uhr nachmittags findet eine Sitzung des Bezirksausschusses Josefstadt statt.

(Aufstellung des Feuerwehrdepot-Kastens.) Auf der Tagesordnung der nächsten Gemeinderaths-Sitzung befindet sich u.A. das Referat über den vom G.R. Schuster am 24. Oktober l.J. gestellten Antrag auf Genehmigung der Realität des Feuerwehrdepot-Kastens in Martinstift. Der Hochbau-Ausschuß beantragt die Ablehnung. Damit in Verbindung steht eine zweite ebenfalls dem Gemeinderath vorzulegende Antrag betreffend die Baubestimmung für den Complex des Feuerwehrdepot-Kastens und Festsetzung der Baufluchtlinie für den nächsten 23 m von der Baulinie für den Platz entfallenden Grundstreifen. Der Gemeinderath hat nämlich bereits im Vorjahre die Baulinien für die Neubauten an Stelle des Feuerwehrdepot-Kastens bestimmt. Dieselben werden jedoch gemäß einer Einsprache des Ministeriums des Innern dahin abgeändert, daß der vorgelagerte Platz eine Breite von 63 Meter erhält. Für den abgetretenden Grund für den Platz hat die Gemeinde einen Betrag von 15.000 fl zu zahlen.

(Verwendung gefundener Gegenstände.) Die städtische Sparcassa hat dem Magistrate vorgelegen, alle aus den Jahren 1878 bis 1889 bei ihr in Aufbewahrung befindlichen gefundenen Gegenstände im Versteigerungswege zu veräußern u. den Erlös bei den Depositen zu verrechnen. Hiezu sei die K. K. Finanz-Landes-Direction zu verständigen.